

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

155 (8.7.1909)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich. Druck und Verlag: Buchdruckerei Gerd u. Co., Karlsruhe.	Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags. Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: B. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Beil.: A. Weickmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.	Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr. Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.
--	---	--

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Juli.

Der Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung 1.15 Uhr.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und Minister Frhr. v. Rheinbaben.

In erster und zweiter Lesung wird zunächst das Abkommen zwischen Deutschland und Dänemark vom 12. Juni 1909 über den gegenseitigen Schutz von Mustern und Modellen angenommen.

Es folgt sodann die erste Lesung des Entwurfs über die Ausgabe von kleinen Aktien in den Kolonialgerichtsbezirken und dem Schutzgebiet Kiautschou. Der Entwurf will Aktien unter 1000 M., jedoch nicht unter 200 M. zulassen.

Abg. Speck (Zentr.) und Dr. Semler (natl.) treten für die sofortige Erledigung der Vorlage und zwar ohne Kommissionsberatung ein.

Ein Antrag des Abg. Dr. Arndt (Reichsp.) auf Verweisung an die Budgetkommission wird angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Handels-, Schiffahrts- und Schiffsverkehrsvertrages mit Venezuela.

Abg. Stadthagen (Soz.) bemängelt an den Verträgen, daß in ihnen die Interessen der Arbeiter in keiner Weise gewahrt seien. Er erörterte dann eingehend die allgemeine Arbeiterfrage und die mit anderen Staaten abgeschlossenen Meistbegünstigungsverträge.

Staatssekretär Frhr. Dr. v. Bethmann-Hollweg: Bereits bei früheren Etatsberatungen habe ich mich über die Frage der Legitationskarten und über das Ausweisungsrecht im Verhältnis zu anderen Handelsverträgen ausgesprochen. Diese Ausföhrungen haben sich auch auf Venezuela bezogen. Wenn in einem Handelsvertrage einem anderen Staat die Meistbegünstigung zugesprochen ist, so bezieht sie sich selbstverständlich grundsätzlich auf jedes Mitglied. Uebrigens weise ich entschieden die Angriffe des Vorredners gegen einzelne Bundesstaaten, besonders Preußen, zurück, als ob diese vom Reich abgeschlossene Verträge brächten.

Nach einer Erwidrerung Stadthagens (Soz.) wird der Antrag in erster und im Anschluß daran in zweiter Lesung debattelos angenommen.

Sodann wird die zweite Lesung der von der Kommission vorgeeschlagenen Ersatzsteuern bei der Mühlenumsatzsteuer fortgesetzt.

Abg. Speck (Zentr.): Nach den Erklärungen des Handelsministers, die er namens der verbündeten Regierungen am 18. Juni abgab, dürfen wir kaum auf ein Mühlenumsatzsteuergesetz nach unseren Wünschen hoffen. Der Minister betrachtet die Frage zu wenig vom Standpunkt der Volkswirtschaft. Wir wollen mit der Steuer eine Verschiebung der Vermahlung aus den großen Betrieben in die mittleren und kleinen Mühlen erreichen. Wenn in Anbetracht der hohen Getreidepreise gegen uns der Vorwurf des Brotmachers erhoben werden sollte, so begegnet dem der Antrag Speck-Roesche. Hoffentlich ändern die verbündeten Regierungen doch noch ihren ablehnenden Standpunkt. Sonst tragen sie die ganze Verantwortung für die völlige Ablehnung der Vorlage.

Abg. Roesche (kons.): Die Tendenz der Vorlage ist vorwiegend wirtschaftlich. Eine Erklärung für ihren strikten ablehnenden Standpunkt haben die verbündeten Regierungen nicht erbracht.

Handelsminister Delbrück: Die verbündeten Regierungen haben die Frage einer Mühlenumsatzsteuer wiederholt geprüft und halten diese Steuer für unannehmbar, mit welcher Sähen es auch sei. Bei diesem einmütigen Beschluß stehen alle Bundesstaaten hinter mir. Daß es vielen Mültern schlecht geht, bezweifle ich niemand. Dieser Weg zum Schutz der kleinen Betriebe würde zur Erdrosselung der anderen führen. Der Schutz der mittleren Mühlen würde ganz unzureichend sein. Die kleinen Mühlen können sehr wohl ihre technischen Einrichtungen vervollkommen und so mit den großen konkurrieren. Die Mühlenmehlen betragen immer noch 90 Proz. aller deutschen Mühlenbetriebe. Das sind Mühlen, die weder Getreide kaufen noch Getreide verkaufen und denen durch die Mühlenumsatzsteuer nicht geholfen werden würde. Den sogenannten Exportmühlen an den Hafenanlagen geht es jetzt schon schlecht, trotz aller technischen Vollkommenheiten, weil die Produktionsgebiete das nicht mehr liefern, was sie brauchen. Ich bitte um Ablehnung der Steuer.

Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Ritter v. Burgardt schloß sich diesen Ausführungen voll an. Für eine derartige Maßnahme sollte man sich Zeit lassen und sie nicht mit der Reichsfinanzreform verquiden.

Abg. Moltenbuhr (Soz.): Das Gesetz zielt auf die Verteuerung des Mehles ab.

Abg. Bassermann (natl.): Wir stimmen gegen das Gesetz und die Abänderungsanträge.

Abg. Günther (freis. Vp.): Der Entwurf ist arbeiter- und mittelstandsfeindlich.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Die Umsatzsteuer wird

keinen Betrieb erdrosseln, es soll nur die Ueberproduktion getroffen werden, der man jetzt nicht bekommen kann.

Handelsminister Delbrück wendet sich gegen den Vorredner. Abg. Gothein (freis. Vp.): Heute wollen Sie (zur Rechten gemendet) für die Steuer stimmen. Bis zur dritten Lesung fallen Sie um; wogu also die Diskussion.

Abg. Dr. Döffel (Reichsp.): Der größte Teil meiner Freunde steht auf dem Boden der Vorlage. Wir werden aber aus anderen Gründen gegen die Vorlage stimmen.

In der Abstimmung wurde der Grundgedanke § 1 der Mühlenumsatzsteuer mit 188 gegen 170 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wurde debattelos abgelehnt.

Eine dritte Lesung kann also nicht stattfinden.

Es folgt die zweite Lesung des Kohlenausfuhrzollgesetzes.

Handelsminister Delbrück: Die verbündeten Regierungen stehen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Vorlage für sie unannehmbar ist.

Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.) und Abg. Herold (Zentr.) erklären, nach der Stellungnahme der Regierung gegen die Vorlage zu stimmen, wünschen aber einen Kalki-Ausfuhrzoll.

Handelsminister Delbrück: Die grundsätzlichen Bedenken gegen Ausfuhrzölle bestehen natürlich auch beim Kalki.

Abg. Stresemann (natl.) ist gegen einen Kalki-Ausfuhrzoll.

Abg. Gothein (freis. Vp.): Die Anfrage Richthofens und die Antwort des Handelsministers schmecken sehr nach bestellter Arbeit.

Abg. Hué (Soz.): Die Vergarbeiter seien in Massenversammlungen gegen den Kohlenausfuhrzoll gewesen. Während man bei der Erbschaftsteuer den Grundbesitzern Hunderte von Millionen schenke, nahm man den Armen beim Bier, Tabak, Branntwein und Streichhölzern. Da sprechen Sie draussen von Gerechtigkeit. So verhöhnen Sie das Christentum. (Großer andauernder Lärm.)

Vizepräsident Dr. Baasche: Wenn mit der Bemerkung über das Christentum ein Mitglied des Hauses gemeint war, muß ich Sie zur Ordnung rufen.

Handelsminister Delbrück: Bestellte Arbeit habe nicht vorgelegen. Er habe aber die Folgen erwogen, wenn er die Frage nicht beantwortet. (A! Da haben wirs!)

Nach weiterer Debatte wird schließlich das Gesetz abgelehnt und ein Antrag auf Vertagung angenommen.

Morgen 11 Uhr Fortsetzung der Reichsfinanzreform.

Der Prozeß Eulenburg abermals verurteilt!

Dem schlauen Liebenberger ist es wiederum gelungen, sich den Armen der Justiz zu entwenden. Es liegt der folgende Verhandlungsbericht vor:

Im Moabiter Justizpalast in Berlin begann am Mittwoch Vormittag halb 10 Uhr vor dem Schwurgericht die Meinungsberatung gegen den Fürsten Eulenburg. Der Angeklagte war in Begleitung seines Sohnes und eines Dieners erschienen. Als der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Kanow bei der Vernehmung den in den Gerichtsakten registrierten Verdacht der Simulation berührte, geriet der Angeklagte in große Erregung. Er bestritt, daß er bei der ärztlichen Untersuchung in Schloß Liebenberg, wie es die Akten melden, absichtlich den Atem angehalten habe, um den Pulsschlag herabzumindern.

Der Oberstaatsanwalt beantragte hierauf, den Fürsten in Haft zu nehmen. Er erklärte: „Ich stelle mich auf den Boden der Gutachten der wissenschaftlichen Deputation und dieses Gutachten sagt, daß der Angeklagte übertriebene und simulierte. Der Angeklagte ist, wie mir von anderer Seite als möglich bezeichnet worden ist, im Besitze von Mitteln, mit denen er seinen Zustand verschlimmert. Im Interesse und Ansehen der Justizverwaltung bitte ich zu verhindern, daß die diesmalige Verhandlung abermals vereitelt wird und beantrage, den Angeklagten in Haft zu nehmen.“

Es wurden nunmehr die ärztlichen Sachverständigen darüber vernommen, ob der Angeklagte verhandlungsfähig sei. Die Gutachten gehen dahin, daß Fürst Eulenburg für kurze Zeit den Verhandlungen folgen könne. Der Gerichtssaal beschließt, daß der Angeklagte sofort im Gerichtsjaal nochmals untersucht werden soll. Während dieser Untersuchung bekommt der Fürst einen äußerst starken Krampfanfall und wird bewußtlos.

Hierauf beschloß das Gericht, die Verhandlung abzubrechen und den Prozeß auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Nach den Sachverständigengutachten zog der Oberstaatsanwalt seinen Antrag auf Verhaftung zurück. Hierauf erklärte einer der Geschworenen, daß er von vornherein mit seinem Gewissen in Konflikt darüber geraten sei, ob er hier über einen Mann, der offensichtlich schwer krank sei, ein Recht hätte zu urteilen. Der Vorsitzende erklärte dazu, eine solche Beurteilung während der Verhandlung ist im allgemeinen nicht üblich. Es ist aber vielleicht ganz ange-

bracht gewesen, daß ein Vertreter der Männer aus dem Volke sich in dieser Weise äußere. Ich habe mit Absicht die Herren Geschworenen der ärztlichen Untersuchung beizuhelfen lassen, damit sie sich selbst überzeugen können, ob hier Simulation vorliegt oder nicht.

Direktor Kanow erklärt dann als Beschluß des Gerichts: Es hat sich heute nicht nur mit Wahrscheinlichkeit, sondern mit unbedingter Gewißheit ergeben, daß Fürst Eulenburg jetzt und in nächster Zeit nicht verhandlungsfähig ist. Wir sind Richter aber auch Menschen. Wenn wir gegen einen Mann in diesem Zustand verhandeln würden, so würden wir unmenschlich sein. Die Verhandlung wird daher auf unbestimmte Zeit vertagt.

Gegen 1/2 4 Uhr fuhr Fürst Eulenburg im Automobil in Begleitung der Fürstin und seines Sohnes in seine Wohnung in der Königin-Augustastraße. Der Fürst begab sich sofort zu Bett, bald darauf traf in der Wohnung der behandelnde Arzt ein.

Schon wieder auf dem Wege der Besserung.

Aus Berlin wird unter dem heutigen, 8., bereits gemeldet: Das Befinden des Fürsten Eulenburg hat sich im Laufe des gestrigen Abends soweit gebessert, daß Gefahr vorläufig nicht besteht. Sobald es sein Zustand erlaubt, wird sich der Kranke nach Schloß Liebenberg zurückgeben.

Neueste Nachrichten.

Bülows Nachfolger.

Berlin, 8. Juli. Als Nachfolger Bülow's werden der Staatssekretär des Marineamts, der zurzeit in St. Petersburg weilende Tirpitz, und der Minister des Innern v. Böttgermann-Sollweg genannt.

Die Regierung und der Schnapsblock.

Berlin, 7. Juli. Nachdem die neue Mehrheit des Reichstags sich mit den verbündeten Regierungen über die Finanzreform geeinigt und dabei in der Hauptsache die Erfüllung ihrer Wünsche erreicht hat, ist jetzt auch ein Kompromiß über die Besoldungsreform zustande gekommen. Die von der Regierung für unannehmbar erklärten Beschlüsse der Budgetkommission sind von den Vertretern der Reichspartei abgeändert worden und haben die Zustimmung des Staatssekretärs gefunden. Die Gehälter der Postbeamten sind darnach auf 1800 bis 3300 M. festgesetzt, während die Kommission ursprünglich auf 3600 M. hinaufgehen wollte. Eine Differenz besteht bezüglich der Gehälter der Postbeamten noch bei der Klasse der Schaffner, wo die Kommission über die Regierungsfälle hinausgegangen ist. Indessen dürfte im Plenum auch noch ein Einverständnis erzielt werden.

Die Geschäftslage des Reichstages.

Berlin, 7. Juli. Der Seniorenkonvent des Reichstags trat während der heutigen Plenarsitzung zusammen, um sich über die Geschäftslage zu verständigen. Man will die zweite Lesung der Finanzreform morgen auf jeden Fall beenden. Am Freitag sollen kleine Vorlagen erledigt werden. Die Besoldungsvorlage kommt am Samstag zur zweiten Beratung im Plenum. Am Montag beginnt die dritte Lesung der Finanzvorlagen, an die sich die dritte Lesung des Besoldungsgesetzes anschließt. Man hofft am Mittwoch fertig zu sein. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß mit Rücksicht auf die noch unerledigten Vorlagen der Reichstag nicht geschlossen, sondern vertagt wird.

Hamann wieder in Dienst.

Berlin, 7. Juli. Der wirkliche geheime Legationsrat Dr. Hamann ist gestern vom Reichskanzler Fürsten Bülow empfangen worden, der seine Suspension vom Amte sofort aufhob. Dr. Hamann hat heute bereits seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Von der persischen Revolution.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Die „Frankf. Btg.“ meldet aus Konstantinopel: Nach Telegrammen, die der Fürst aus Teheran zugegangen sind, haben die persischen Kosaken unter Jakow in einem Gefecht mit 6000 Bachtianern, die auf Teheran marschieren, eine Niederlage erlitten.

Teheran, 7. Juli. Die Bachtianer unter Serdar Asfar mit Kaswiner Nationalisten unter Sepachdar haben sich bei Keredsch vereinigt. Oberst Jakow hat alle einermachten zuverlässigen Truppen nach Schachabad geschickt. Den Sicherheitsdienst in der Stadt besorgt das Regiment Samadan. Die Nachricht von einer Landung der Russen gilt für unzutreffend. England würde nie einwilligen, daß russische Truppen nach Teheran kämen.

ite 8.

471

Berlin

Solidarität

Stadter

Laternen, Handteile.

dem zu haben

ion „Eiche“

burg, Seibel

hauptsitz

Mitglieder.

Posten

fertige

erde

Wich ist

offen und

ert ausge

nd durch

end billig

tischen

geräte

en.

reise.

m,

Magazin

tbad.

Me.

1/2 9 Uhr

geöffnet.

9—11 Uhr

it Ausnahme

igstem Preis.

mittags

son

5 Uhr

erung

rtliche Unter

5. S. Nr. 9)

steht unter Wasser, ebenso die am tiefsten gelegenen Wiesen und Felder. Die Schiffbrücke bei Mitterdorf ist bedeutend gehoben und gibt Gelegenheit zum Bergsteigen.

Bab. Rheinfelden, 7. Juli. Am Ende des Kraftwerks wurde die Leiche einer etwa 40 Jahre alten unbekannten Frauensperson gefunden.

Aus dem Odenwald, 6. Juli. Die Fuchsjagd ist dieses Jahr sehr schlimm. Fische scheinen so massenhaft aufzutreten, als in keinem anderen Jahr.

Mannheim, 7. Juli. Der Bürgerausschuß bewilligte für die Erbauung der Vorortbahn Mannheim-Schriesheim 1 900 000 Mark.

Die Zellstofffabrik Waldhof wird am 10. ds. Mts. das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens feiern.

Selbstmordversuch. Aus noch unbekannter Ursache sprang gestern Vormittag 9 Uhr eine alleinstehende 60 Jahre alte Witwe von hier in selbstmörderischer Absicht unterhalb des städtischen Männerfreibades von der Stephanienvorstadt aus in den Rhein.

Ein netter Erzieher.

Dieser Tage wurde vor der Strafkammer zu Konstanz der frühere Aufseher Stiefenhofer der Jungsberziehungsanstalt „Mariachhof“, Göttingen, Amt Donaueschingen, wegen Sittlichkeitsvergehens im Sinne der §§ 174, 175, 176/3 D. Str.-G.-B. zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

Aus Freiburg.

Freiburg, 8. Juli.

Zensur. Wie die hiesige Presse meldet, wurde das Bezirksamt vom Ministerium des Innern angewiesen, die Vorträge des hier gastierenden „Antimen Theaters“ zu prüfen und alles unsittliche zu verbieten.

Wir haben unsern Standpunkt hinsichtlich derartiger Kunstausstellungen schon dargelegt, müssen aber doch bemerken, daß wir es für verbietet halten, wenn man durch die Zensur die „Unsitte“ bekämpfen will.

Zur Aenderung in der „Freisiger Zeitung“

wird gemeldet, daß Herr Groß nicht nur als Redakteur, sondern auch als Geschäftsteilhaber eintreten wird. Der „Freisiger Boten“ verzichtet auf die Redaktion über den bevorstehenden Wechsel. Er tritt als „Großhändler“ im Hintergrund.

Schweres Unglück.

Während der Abwesenheit der Mutter spielte das 3jährige Töchterchen eines in der Markstraße hier wohnhaften Tagelöhners gestern Nachmittag in der elterlichen Wohnung mit Streichholzstücken, die auf dem Tische standen.

Ein netter Erzieher.

Dieser Tage wurde vor der Strafkammer zu Konstanz der frühere Aufseher Stiefenhofer der Jungsberziehungsanstalt „Mariachhof“, Göttingen, Amt Donaueschingen, wegen Sittlichkeitsvergehens im Sinne der §§ 174, 175, 176/3 D. Str.-G.-B. zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

Todesfall.

Gestern ist der frühere langjährige hiesige Amtsgerichtsdirektor Lederle gestorben. Herr Lederle lieg

sich erst kürzlich in den Ruhestand versetzen, welchen er leider nicht mehr lange genießen konnte.

An der Oberrealschule haben sämtliche 34 Kandidaten das Abiturientenexamen bestanden.

Aus den Gewerkschaften. Vor dem Einigungsamt des hiesigen Gewerbegerichts kam nach mehrwöchigem Streit ein Tarifvertrag zwischen Pfäfersermeister und deren Gehilfen zustande.

Aus der Residenz.

Ein Bürgerausschußsitzung

findet am nächsten Mittwoch, 14. d. M., statt. U. a. steht die Abänderung des Ortsstatuts über das Bestattungswesen, Errichtung einer Anlage zur Beisehung von Mähenresten beim Krematorium, Fortführung der städtischen Wascherei nach Grünwinkel, Klippurr, Mühlheim und Hagsfeld, Dienstvertrag mit dem 3. Bürgermeister auf der Tagesordnung.

Die Sitzung beginnt um 5 Uhr.

Ein Abwehrband

gegen Angriffe und Schädigung der Interessen des Gewerbes, des Handels und der Industrie will der neugegründete Hansabund sein. Am Dienstag trat im Rathhausaal der Ausschuß der hiesigen Ortsgruppe zusammen und beratslagte über die einzuleitende Tätigkeit.

Wir meinen, diese darf sich nicht nur auf die Abwehr erstrecken, wenn der Hansabund eine geschlossene Front wider das Agrarierium bilden will. Er muß vor allem bei den Wahlen positiv eingreifen und auf eine Verdrängung der agrarischen Vertreter in den gesetgebenden Körperschaften hinarbeiten.

Gestern veröffentlichte der Ortsausschuß in den hiesigen Tagesblättern einen Aufruf, den namhafte Vertreter des Handels, des Gewerbes und der Industrie unterzeichnet haben.

Inserereferenzen.

Mehr als 600 arme, kranke Schüler hiesiger Stadt haben um Aufnahme in eine Ferienkolonie nachgehakt. Das sind über ein Drittel mehr als im Vorjahr.

Was Wunder, wenn da der kindliche Körper in solcher Zeit nicht die gesundheitlichen Förderungen erfährt, die für Wachstum und Ausreifung zulänglicher Lebensfähigkeit nötig wäre.

Es wäre dringend nötig, gerade dieses Jahr recht viele Großstadtkinder aus dem Land senden zu können, um ihnen eine längere Zeit intensiver Erholung, Auffrischung und Befundung zu gewähren.

Jahresliche eble Geber aus allen Bevölkerungskreisen haben — wie in den letzten Jahren — bereits ihre Gaben reichlich fließen lassen; die Karlsruhe Kurgesellschaft hat zugunsten der Ferienkolonien eine besondere Veranlassung abgehalten, und das Residenztheater beabsichtigt ebenfalls eine besondere Aufführung der Kassee der Ferienkolonien zu widmen.

Allein trotz aller bisherigen Spenden wird das Komitee kaum in der Lage sein, auch nur ein Drittel der Aufnahme suchenden Kinder zu berücksichtigen, wenn nicht die nötigen Geldmittel durch weitere Beisteuerer zusammenkommen.

Stadtgarten-Theater. Heute Donnerstag findet eine Aufführung der beliebten Operette „Das süße Mädel“ in der bereits bekannten Besetzung statt.

Vorsicht beim Genuß von Kirchen. In Mühlburg (Eisenbahnstraße) aß der 9jährige Kühnle am Montag ein ziemliches Quantum Kirchen; nachmittags machte er mit seinen Mitschülern und dem Lehrer einen Ausflug und aß dabei noch Himbeeren.

Selbstmord. Heute früh 2 1/2 Uhr wurde der 28 Jahre alte verheiratete Steinhauer P. J. in der Lagerstraße mit einem Revolver durch den rechten Schläfe tot aufgefunden.

Der 1. Entwurf des Winterfahrplans 1909/10 der Großh. Badischen Staatsbahnen ist zur Ausgabe gelangt und kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Mitgliedern an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

Selbstmord. Heute früh 2 1/2 Uhr wurde der 28 Jahre alte verheiratete Steinhauer P. J. in der Lagerstraße mit einem Revolver durch den rechten Schläfe tot aufgefunden.

Schweres Unglück. Während der Abwesenheit der Mutter spielte das 3jährige Töchterchen eines in der Markstraße hier wohnhaften Tagelöhners gestern Nachmittag in der elterlichen Wohnung mit Streichholzstücken, die auf dem Tische standen.

Neues vom Tage.

Bayern voran.

München, 6. Juli. Beim hiesigen Bezirksamt wurde ein Baupolizeur aus dem Arbeiterhaube in der Person des bisherigen Poliers Peter Huber angestellt.

4 Vergleite getötet.

Paris, 7. Juli. In einer Grube von Grand Croix ist gestern ein Schacht eingestürzt, wobei vier Vergleite ihren Tod fanden.

Die Toten des Unabhängigkeitstages.

Die Zahl der Personen, die durch das zur Feier des Unabhängigkeitstages am Sonntag abgebrannte Feuerwerk getötet wurden, ist erschreckend groß.

Neues von den Zeppelin-Luftschiffen.

Der neueste Zeppelin-Kreuzer „Z. 3“, der für die Frankfurter Luftschiffahrtsausstellung erbaut wurde, ist nahezu fertiggestellt.

Telegramme.

Zur Beisetzung des Abg. Dr. Gömmer.

Baden-Baden, 7. Juli. Die Beerdigung des Oberbürgermeisters Dr. Gömmer gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung aller Kreise der Einwohnerschaft.

Hohe Strafe wegen Majestätsbeleidigung.

Colmar i. G., 8. Juli. Der Parteisekretär Genosse Renauf wurde wegen Majestätsbeleidigung, die er in zwei Versammlungsreden begangen haben soll, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

J. G. L., Schiltach. Einen Ehevertrag können die betr. Leute jederzeit errichten, im mitgeteilten Falle hat er aber nicht die beabsichtigte Wirkung.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe (Gesangverein „Kassian“). Heute Donnerstag Abend 8 Uhr: Generalprobe. Erscheinen aller Sängerkollegen.

Karlsruhe-Mühlburg. (Gesangverein „Kassian“.) Freitag Abend halb 7 Uhr: Mitgliederversammlung im Kassianhaus zum „Hirsch“; zahlreiches Erscheinen erwartet.

Karlsruhe-Mühlburg. (Gesangverein „Kassian“.) Samstag, 10. Juli, abends halb 9 Uhr: Hauptversammlung auf der „Eiche“; zahlreiches Erscheinen erwartet.

Geschäftliches.

Wenn Sie wirklich billig kaufen wollen, decken Sie Ihren Bedarf in der **Schuh- und Kleiderhalle** **H. David** **Ecke Krieg- und Kronenstrasse. 3243**

Hosen-Woche!

Serie I solide Zwirn-Hose in schönen Dessin . . . 1.65
Serie H Buckskin-Hose in schönen Dessin . . . 2.25
Serie III oisefeste Buckskin-Hose in schönen Dessin 2.85
Serie IV extra solide Buckskin-Hose in schön. Dessin 3.45
Serie V Prima Kammgarn-Hose in schönen Dessin 4.00
Serie VI Prima Kammgarn-Hose in schönen Dessin 4.60
Serie VII Prima Kammgarn-Hose in eleganten Dessin 6.80
schwarze Kammgarn-Hosen 5.80, 7.20, 8.50
Kinder-Hosen 98 g, 1.25, 1.50, 2.60 8508

Während der Hosen-Woche doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.

Dreyfuss
Kaiserstrasse 115 :: Ecke Adlerstrasse.

Georg Herweghs Leben. Ich bin von Herrn Herweghs eine fast lindernde Sammlung seiner Gedichte erhalten, die fast mit einem Behälter voll von ihm sind. Ich habe sie in großer Freude gelesen und sie sehr lieblich gefunden.

Ich bin von Herrn Herweghs eine fast lindernde Sammlung seiner Gedichte erhalten, die fast mit einem Behälter voll von ihm sind. Ich habe sie in großer Freude gelesen und sie sehr lieblich gefunden.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs.

Infolge Vereinbarung mit dem neuen Mieter steht uns unser seitheriges Lokal noch einige Zeit zur Verfügung und setzen wir unsern Ausverkauf in:

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken! : Schieß- und Kegelpreise : Gaben zu Verlosungen etc!
ab heute bei bedeutender Preisermässigung fort.

Beste Einkaufsgelegenheit für Vereine.

Beste Einkaufsgelegenheit für Vereine.

Wilhelm Schille & Co. Kaiserstr. 221.

Stadtgarten oder Festhalle.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich
Freitag, den 9. Juli 1909, nachmitt. 4 Uhr
Fest-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.
Leitung: Kapellmeister Fr. Hellmuth.
Eintritt für Nichtabonnenten 20 Pfg.
Abonnenten haben auf Vorzeigen ihrer Jahreskarte freien Zutritt.
Programm 10 Pfg. 3485
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Arbeiterbund Vorwärts Durlach.

Samstag, den 10. Juli, abends 7/9 Uhr, im „Lamm“
Halbjähr. Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Vorstandsbericht, 1. Halbjahr 1909.
2. Kassenbericht, 1. und 2. Quartal und Revisoren.
3. Innere Angelegenheiten des Vereins.
4. Stellungnahme zum Bildungsausschuß.
5. Verschiedenes.
Dazu ladet alle Mitglieder ein, mit der Bitte vollständig zu erscheinen in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung.
Der Vorstand. 3492

Konsumverein für Durlach und Umgebung

Mitglied der G.-G. und Mitglied des Süddeutschen Revisions-Verbandes
Jahresumsatz circa 130 000 Mk.
Sucht bis zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen
Geschäftsführer.

Kantion 1500 bis 2000 Mk. erforderlich.
Kandidaten müssen in genossenschaftlicher Praxis und Gelebenskunde erfahren sein. Gefordert wird außerdem langjährige kaufmännische Erfahrung, Bilanzsicherheit und Vertrautheit im Kassenwesen, sowie die Befähigung das Geschäft kaufmännisch zu leiten und in allen Einzelheiten zu überwachen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten bis zum 1. August an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates J. Hirschauer in Durlach (Baden), Gartenstraße 11. 3478

Neu eröffnet:

32 Luisenstr. 32

E. Bucherer

Lebensmittel - Konsumgeschäft
Lager u. Kontor: Zähringerstr. 42
Telefon 392. 3481

Die stenograph. Berichte
vom letzten hiesigen Landtag in vier stattlichen Bänden gebunden, sofort zu verkaufen.
Buchhandlung Volksfreund.

Kaiserstr. 38 Vollständiger Ausverkauf Kaiserstr. 38

von verschiedenen Gelegenheitskäufen, darunter aus einer Konkursmasse herrührend größere Posten Normalhemden, Serrenkragen, Garnituren, zu enorm billigen Preisen. 3487

Normal- u. Maccohemd, nur gute Qualität	1.85, 1.65, 1.50, 1.35
Normalhemd mit farbigem Einsatz, nur gute Qualität	2.15, 1.75
Steh-, sowie Stehmuldehemden, prima	1 Duzend 1/2 Duzend 1/4 Duzend
jede Form und Weite	4.- 2.10 1.20
Farbiges Vorhemd mit Manschetten	.95 1.75

Ueberzeugen Sie sich von der Qualität dieser billigen Preise.
Nur kurze Zeit. Kein Kaufzwang.
Kaiserstr. 38 Kaiserstr. 38.

Vergebung v. Rohrverlegungsarbeiten.

Wir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die Herstellung der Grabarbeiten, das Liefern und Verlegen der aufgeführten Muffenrohre samt Einbauen der Armaturen für die Wasser- und Gasverorgungsanlagen der Stadtteile Veitersheim, Müppurr und Grünwinkel zu vergeben.
Pläne und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen (Kaiserstr. 11, 3. Stod, Zimmer Nr. 20) zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind.
Verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Wasser- und Gasverorgungsanlagen für die Stadtteile Veitersheim, Müppurr und Grünwinkel“ versehenen Angebote sind bis längstens Freitag, den 16. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, in welchem Zeitpunkt die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder deren Vertreter vorgenommen werden wird.
Karlsruhe, den 6. Juli 1909. 3484
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Arbeiterinnen gesucht!

Zum sofortigen Eintritt werden noch einige geübte Lumpen-Sortierinnen gesucht.
Näheres Durlacherstr. 34. 3477

Gesucht

tücht. rebegew. Leute für einen absehbaren Haushalt-Artikel.
Näh. Ostendstr. 5, part. 3489

Hilderhof.

Heute Abend
Konzert
sowie
Schlacht-Fest.
Spezialität: Schlachtplatte, dazu einladet 3498
Friedrich Silberhof.

Alona

Fahrräder
u. Zubehörsachen enorm billig.
Kataloge gratis. Vertreter gesucht.
Fahrradhandl. Diehle
Freiburg i. B. G.

Blusen! Blusen!
Nur moderne Sachen in allen Weiten u. Farben, Wolle, Musselin, Watte usw., werden fast um die Hälfte des bisherigen Preises ausverkauft. Weiße Watte- und Leinen-Kostümhosen, statt 8 Mk. nur 4 Mk.; weiße Watteblusen mit Stiderei, statt 6 Mk. zum Ausuchen 3 Mk. 3478
Nur Durlacherstr. 52, p., n. Sofienstr.
Kein Laden, daher sehr bill. Preise.

Müllabfuhr.

Die Abholung des Hausmülls erfolgt am Freitag, den 9. Juli nicht, dagegen am Samstag, den 10. Juli im ganzen Stadtgebiet.
Karlsruhe, den 6. Juli 1909.
Städtisches Tiefbauamt.

Aufforderung.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, das fällige Schulgeld für die
Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung
für das 3. Quartal 1908/09 (Oktober bis Herbst 1909) bis längstens 16. Juli 1909 anher zu entrichten. 3491
Karlsruhe, 8. Juli 1909.
Kasse der Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung
F e d e r.

Bekanntmachung.

In Hundeszwinger des Städt. Hofmeisters, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befindet sich nachstehender herrenloser Hund:
1 Bullbocke (weißlich).
Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt wird, getötet bezw. veräußert.
Karlsruhe, 6. Juli 1909.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion. 3494

Bekanntmachung.

Die Ausstellung der städtischen Sammlungsgebäude bleibt vom 12. Juli d. J. bis 1. September d. J. geschlossen. 3497
Karlsruhe, d. 6. Juli 1909.
Städt. Baukommission:
S e i g r i s s.
Scherrer.

Schöne

2 Zimmerwohnungen

mit Kochgas im Hinterhaus auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres Müppurrerstr. 20
Bureau. 3063

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Begräbnis meines Gatten spreche ich meinen innigsten Dank aus. 3502
Wilhelmine Tenber Ww.

Bachstraße 77, 4. St. ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf sofort oder 1. August billig zu vermieten. Näheres 1. St.

Zimmer möbl., an 2 Arbeiter od. Fräulein zu vermieten, Monat 12 Mk. (Stb.). In eric. Kaiserstr. 26, Spezereladen.

Damen- u. Kinderkleider werden billigst angefertigt
Schützenstraße 62, 3. St.

Erst eingetroffen!

Neue schottische Vollheringe
3 Stück 20 Pfg.

Neue Matjesheringe
3 Stück 20 Pfg.

Neue Italiener Kartoffeln,
feinste gelbe Salatkartoffeln
3 Pfg. 20 Pfg.

Golländer Gurken
Stück 15, 20 und 25 Pfg.

Neue Zwiebel
Pfund 10 Pfg.
empfehlen 3505

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Kanaper, neu überg., für 20 und 25 zu verkaufen. Schützenstraße 52, 2. St.

Gartenstr. 68, 5. L. in Gessingstr. möbl. Zimmer oder später zu verm.

So Erledigt Arbeit können: sie zur polnisch-sich als reform wirkliche Gotteno Die angeblich gefucht n neuer schäft wi sein miß reform i wird folg Bis je Grum Kästz Kaffee Wech Bier Tabak Bran Schau Zündn Noch j Quittu Kuzen Kalon Erhöht Das n Woher die man sich, urprüngl ober jekt beisehen lä steuert mit durch der Summ bezahlt ab dazu ein Die „K Finanzref die eine n die Finanz von 200-2 Mark eing Die nahmen i sticht ei ihrer Wir herige G wärtig ei Auf de aber auch, bedingt gel hauptung, genigen kö Demg bei jener Zahl, auch einer gene Gerabteku Finanzref Also na bare Uderl Schröpfköp Denn darit daß die eili 1309 ebenjo sorgfältiger müssen von die 35 Milli Beibehaltun